

Mit den zwölf installierten Sprühneblern als Bestandteil des städtischen Klimaanpassungskonzepts stärkt der Regierungsrat den Hitzeschutz im öffentlichen Raum. Festzustellen ist jedoch, dass an verschiedenen stark frequentierten Strassenzügen und Plätzen der Basler Innenstadt bislang keine Sprühnebler oder vergleichbare Massnahmen zur Hitzeminderung vorhanden sind. Angesichts der zunehmenden Zahl von Hitzetagen stellt sich die Frage, ob das bestehende Angebot durch zusätzliche, kostengünstige Sprühduschen ergänzt werden könnte.

Die Stadt Chur setzt seit mehreren Jahren erfolgreich auf einfache Sprühduschen an stark frequentierten Standorten. Diese bieten an heissen Tagen eine niederschwellige Möglichkeit zur Abkühlung. Sie können von Passantinnen und Passanten freiwillig genutzt oder problemlos umgangen werden und zeichnen sich durch einen geringen Wasserverbrauch sowie vergleichsweise tiefe Investitions- und Betriebskosten aus. Zudem werden sie nur bei geeigneter Witterung und während festgelegter Betriebszeiten in Betrieb genommen. Die bisherigen Erfahrungen in Chur deuten darauf hin, dass sich mit dieser einfachen Massnahme die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum wirksam verbessern lässt.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist dem Regierungsrat das Churer Modell der temporären Sprühduschen bekannt, und wie beurteilt er dieses?
2. Aus welchen Gründen wurden in der Basler Innenstadt, beispielsweise in der Freien Strasse, auf dem Barfüsserplatz oder auf dem Marktplatz, bislang keine Sprühnebler oder vergleichbaren Massnahmen zur Hitzeminderung installiert?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die bisherigen Erfahrungen mit den zwölf bestehenden Sprühneblern in Basel-Stadt hinsichtlich ihrer Wirkung, ihrer Akzeptanz, ihres Wasserverbrauchs sowie ihrer Investitions- und Betriebskosten?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat das Kosten-Nutzen-Verhältnis einfacher Sprühduschen im Vergleich zu den bestehenden Sprühneblern?
5. Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, die bestehenden zwölf Sprühnebler durch zusätzliche kostengünstige Sprühduschen nach Churer Vorbild zu ergänzen?
6. Welche öffentlichen Plätze oder Strassenzüge in Basel würden sich aus Sicht des Regierungsrats besonders für den temporären Einsatz solcher Sprühduschen eignen? Eignen sich insbesondere die Freie Strasse, der Barfüsserplatz und der Marktplatz aufgrund ihrer hohen Frequentierung und Hitzebelastung für einen solchen Einsatz?
7. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, den Einsatz solcher Sprühduschen im Rahmen eines Pilotprojekts zu testen und die Ergebnisse anschliessend zu evaluieren?

Silvia Schweizer